

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 126499 —

KLASSE 42b.

DENNERT & PAPE IN ALTONA.

Schiebermafsstab.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 10. März 1901 ab.

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Schiebermafsstab, der aus Holzwangen *a* und einem Holzschieber *b* zusammengesetzt ist, die zweckmäfsig mit Celluloidbekleidung versehen sind. Sie besteht darin, dafs der die beiden Wangen verbindende Boden *c* nicht auch aus Holz, sondern aus einer Platte besteht, welche in der Querrichtung ganz wenig durchgebogen ist und etwas federn kann. Es kann hierfür eine Celluloidplatte gewählt werden.

Durch diese neue Anordnung des Rahmenbodens soll erreicht werden, dafs der Schieber *b* auch dann, wenn sein Holz sich etwas in der Querrichtung gedehnt hat, zwischen die Wangen *a* pafst und sich zwischen letzteren gleichmäfsig verschieben läfst, weil der federnde Boden *c* eine kleine Bewegung der Wangen *a*

von einander gestattet. Andererseits sorgt die Federung des Bodens dafür, dafs die Wangen stets in enger Berührung mit dem Schieber bleiben. Dieser pafst also beständig genau in den Rahmen trotz der kleinen Dimensionsveränderungen, welche das Holz in der Querrichtung durch die Witterungseinflüsse erleidet.

Für die Schiebermafsstäbe wird bekanntlich solches Holz gewählt, welches in seiner Längsrichtung unverändert bleibt.

PATENT-ANSPRUCH:

Schiebermafsstab mit Holzwangen und -schieber, dadurch gekennzeichnet, dafs der die Wangen verbindende Boden aus einer in der Querrichtung etwas federnden Platte besteht.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

AUSGEBEN DEN 16. DEZEMBER 1901.

— № 126499 —

KLASSE 426. *12*

DENNERT & PAPE IN ALTONA.

Schiebermaßstab.

3/2



Film

DENNERT & PAPE IN ALTONA.

Schiebermafsstab.

Fig. 2.

Fig. 1.

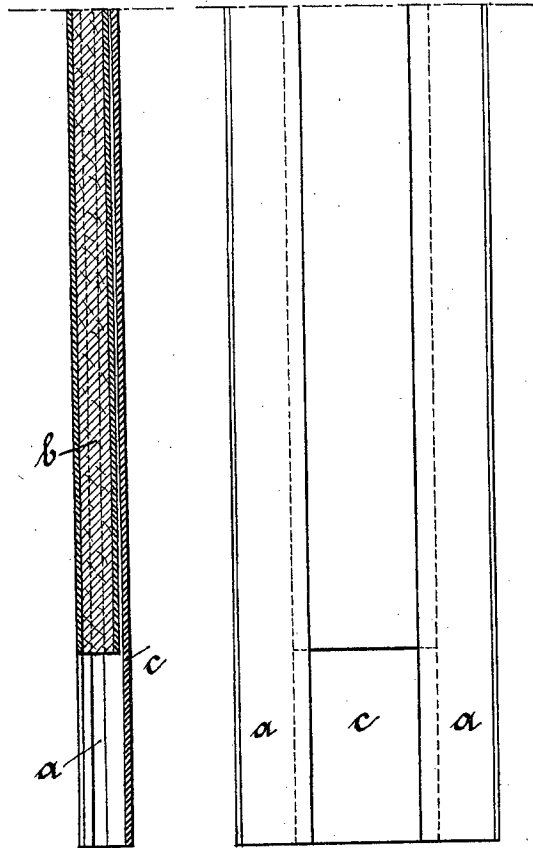


Fig. 4.

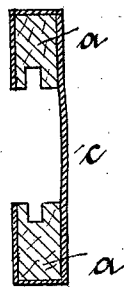
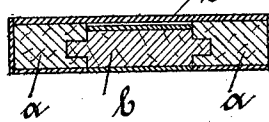


Fig. 3.



Zu der Patentschrift

№ 126499.